

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 26

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Käppi fährt, sondern er wird in kurzer Zeit ebenso sauber dastehen wie irgend ein Dragoner.

Auch bezüglich Pflege der persönlichen Ausrüstung hätte ich von Seiten der betreffenden Truppenoffiziere (Bataillons-Adjutanten etc.) mehr Belehrung und straffere Durchführung erwartet.

Auch an dieser Stelle möchte ich der Erwartung Ausdruck geben, daß man mit der Zeit auch bei uns dazu kommen sollte, unsere Soldaten mit Gewehren auszurüsten, wie dies in allen andern Staaten, z. B. in Oesterreich seit zirka 100 Jahren der Fall ist. Ich glaube, diese schon öfters angehönte Forderung könnte leicht mit der Notwendigkeit sowohl im Kriege wie auch zur Ausbildung begründet werden.

Der gegenwärtige Krieg hat zur Genüge bewiesen, wie notwendig jedes einzelne Gewehr ist und nicht zum Mindesten in Trainkolonnen. Ein jeder von uns weiß auch, wie unendlich schwer es hält, auf großen Kriegsmärschen, die meistens durch stunden-, fast tagelange Halte auf Straßen unterbrochen werden, zu verhindern, daß einem die Leute verbummeln. In solchen Situationen wäre das Gewehr von unschätzbarem Werte, die gelockerte Manneszucht wieder zu festigen.

H. Hersche,
Oberleutnant und Instruktionsoffizier.

Bücherbesprechungen.

Feldpostbriefe eines Fahnenjunkers. Die Briefe des Leutnants im Garde-Füsiliere-Regiment *Uli Klinsch* an seine Angehörigen. Berlin 1916. Verlag Paul Cassirer. Fr. 2.70.

Die ersten Seiten erwecken den Eindruck eines starken, naiven, fast gleichgültigen Draufgängers, doch je mehr wir den Erlebnissen des jungen Freiwilligen folgen, um so größer wird unsere Achtung für den jungen Helden. Furchtbar müssen die Kämpfe in den Karpathen gewesen sein und schreckliche Opfer hat der Tod verlangt. Kameraden kommen, Kameraden fallen. Uli Klinsch kommt durch und hält aus, bis er nach dem Sturm auf den Zwinin am 8. Juni 1915 als Leutnant in russische Gefangenschaft gerät.

Besonders reizvoll sind die Briefe noch deshalb, weil Uli Klinsch ein angehender Poet ist. Seine Sprache hat Stil und Kraft. Trotzdem Grauen und Tod den Krieger beständig umlauern, hat Uli Klinsch manchen Blick für die Natur und ihre Schönheiten übrig. Auch die Ausstattung des Buches ist gediegen.

Es ist Allen zu empfehlen, die sich für das Echte in der Kriegsliteratur interessieren.

Frontberichte eines Neutralen. Vom schweizerischen Major *Tanner*. Bd. I. Polen und Karpaten. Bd. II. Galizien und Bukowina. Berlin Aug. Scherl G. m. b. H. Jeder Band reich illustriert Fr. 4.—.

Unter den vielen Büchern, die über den Weltkrieg veröffentlicht worden sind, soweit es wenigstens die russische Front betrifft, ist kaum eines, das so bedeutungsvoll wäre wie das Tanner'sche Werk. Die Berichte sind ursprünglich für die „Basler Nachrichten“ bestimmt gewesen und dort erschienen. Sie zeichnen sich durch eine anschaulichkeit und Unmittelbarkeit der Schilderung aus, die einfach unübertrefflich genannt zu werden verdienen; nicht etwa, daß Tanner sich in großartigen stilistischen Floskeln gefällt — dazu eignet sich das Milieu nicht, in dem sie entstanden sind, dazu reicht die knappe Zeit im Felde nicht aus, denn unser Kamerad scheut sich nicht, selbst in den vordersten Schützengräben zu kriechen, mit den Leuten Not und Schrecken zu teilen, dem Tod ins Angesicht zu schauen und den Verwundeten beizustehen. Nein, sie sind anspruchslos, die Schilderungen, aber gerade deshalb so ungemein wertvoll. Und dann die Bilder in ihrer ganzen Wirklichkeit, die die Kamera direkt auf dem mit Toten besäten

Schlachtfeld aufgenommen hat! Die sind eine Tat für sich. Wer einmal später den Krieg studieren will und sich ein Bild machen möchte von ihm, so wie er wirklich ist, oder wer die Geschichte der Kämpfe im Osten genauer untersucht, der hat in Tanners Frontberichten eine Quelle von unerschöpflicher Bedeutung. Freuen wir uns, daß es gerade ein Schweizer ist, der dieses unvergängliche Werk geschaffen hat! Wir dürfen uns aber auch darüber freuen, daß alle Heerführer und Truppenkommandanten dem Schweizer die Ehre erwiesen haben und ihm in der Weise entgegengekommen sind, wie das Buch es schildert; es beweist das neuerdings, welches Ansehen wir im befreundeten Ausland genießen. Tanners Werk aber muß jeder Soldat in seine Bücherei aufnehmen und ihm darin einen Ehrenplatz anweisen. Es verdient diese Ehrung. H. M.

Die Liebestätigkeit der Schweiz im Weltkriege. Bilder aus großer Zeit von Pfarrer Dr. E. Nagel. Druck und Verlag von Frobenius A.-G. Basel. Preis Fr. 2.50.

Wie alle Publikationen des gleichen Verlages, zeichnet sich das vorliegende Werk, das den I. Band eines Unternehmens darstellt, durch feine Ausstattung mit schönen Originalbildern, klaren Druck und gutes Papier vorteilhaft aus. Es wird als wertvolles Hilfsmittel beim Studium des großen Krieges auch in späteren Jahren dem Forscher gute Dienste leisten und sei deshalb der Aufmerksamkeit aller Kameraden bestens empfohlen. Zu bedauern ist nur, daß kein Register beigegeben wurde, wodurch die Brauchbarkeit des vornehmen Buches wesentlich erhöht worden wäre. Man darf füglich auf das Erscheinen des II. Bandes gespannt sein.

H. M.

Nach Osten. Von Sven Hedin. Leipzig F. A. Brockhaus 1916. Große (Pracht)-Ausgabe geb. Fr. 13.50, kleine (Feldpost)-Ausgabe für Soldaten Fr. 1.35.

Eingeladen von der deutschen Heeresleitung, hat der berühmte Reisende und Forscher Hedin die deutschen Fronten besucht und seine Erlebnisse und Erfahrungen in lehrreichen Büchern niedergelegt. Das eine, „Ein Volk in Waffen“ betitelt, erschien vor ungefähr einem Jahr und hat sich bald die ganze deutschsprechende Welt erobert, das andere hat eben die Presse verlassen. Es sind recht lehrreiche Werke, wenn sie auch den Namen eines neutralen Schriftstücks nicht verdienen, im Gegenteil ausgesprochen germanophil geschrieben sind. Alle die Vorzüge, die des großen Nordländer Reisebücher auszeichnen und ihnen die riesige Verbreitung gesichert, eignen auch diesen hier: klare lebendige Darstellung, flüssige Schreibweise, Anschaulichkeit im kleinen und großen; der Verlag hat natürlich das Seine getan, um ihnen ein Gewand zu geben, das des Inhalts würdig ist. So erscheint auch die einfache Soldatenausgabe als ein Buch von bleibendem Wert, dessen Bilder nach Originalaufnahmen des Verfassers auch nach Jahren noch als Dokumente gelten werden. Die große Ausgabe aber ist einfach als Prachtwerk anzusprechen und illustrativ wie inhaltlich so reich, daß man es getrost als ein Standardwerk bezeichnen darf. Hedin hat die Deutschen in Ostpreußen und Rußland, die Österreicher in den Karpathen, in Polen und Galizien besucht und überall die gleiche Opferfreudigkeit, den gleichen Mut, die nämliche Ausdauer gefunden. Besonders lehrreich sind auch die Parallelen, die er zieht, z. B. das Kapitel Ostpreußen und Belgien — kurz, wer sich angenehm und gründlich über die Verhältnisse auf deutscher Seite orientieren will, der muß Sven Hedins „Nach Osten“ lesen oder besser studieren.

H. M.

Schweizer Kriegsgeschichte. (Histoire militaire suisse, Storia militare svizzera). Im Auftrage des Chefs des Generalstabs, Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg, bearbeitet von Schweizer Historikern unter Leitung von Oberst M. Feldmann und Hauptmann H. G. Wirz. Bern. Verlag: Oberkriegskommissariat (Druckschriftenverwaltung). Für den Buchhandel: Ernst Kuhn in Biel, Bern, Zürich.

Von den angekündigten zwölf Heften dieses allgemein mit Spannung erwarteten Werkes sind bis jetzt das erste und das dritte erschienen. In Heft 1 folgt auf den kernigen, von glühendem Patriotismus

getragenen Armeebefehl des Generals Wille für den 15. November 1915, den 600. Jahrestag der Schlacht am Morgarten, und das Schweizer Kriegslied von Hauptmann H. G. Wirz nebst einem treffenden Geleitwort eine knappe Uebersicht über die ältesten Zeiten der Schweiz bis zum Jahre 1218 von G. Meyer von Knonau und eine auf den gesicherten Ergebnissen der heutigen Forschung beruhende Darstellung der ersten Freiheitskämpfe der Urschweiz von Robert Durrer. In Heft 3 sodann zeigt J. Häne auf Grund und an Hand eines weitreichigen, zum Teil bisher unbekannten Materials in gedrängter Kürze, daß die Erfolge der alten Eidgenossen einer eingehenden militärischen Organisation, die in fortwährender Entwicklung begriffen war und zur Zeit des Schwabenkrieges und der Mailänder Feldzüge ihren Höhepunkt erreichte, zuzuschreiben sind. Den Schluß des Heftes bildet ein unmittelbar aus den Quellen geschöpfter Aufsatz von Karl Meyer über „Ennetburgische Politik und Feldzüge der Inner-schweizer bis zum Siege von Giornico“. Ausführliche Quellen- und Literaturverzeichnisse und sorgfältig ausgeführte Kartenbeilagen erhöhen den Wert dieser Beiträge.

Die Namen der bewährtesten Kenner der Schweizergeschichte als Verfasser auch der folgenden Hefte bürigen uns dafür, daß Zweck und Ziel des vorliegenden Werkes in vollem Umfange wird erreicht werden, wenn es dem Schweizervolke „die Grundzüge der Entwicklung seiner Geschichte in knapper, faßlicher Form eindringlich in Erinnerung rufen, die Einsicht in die geschichtlichen Bedingungen seines Staatswesens mehreren und die Kraft zur Selbstbehauptung stärken“ will.

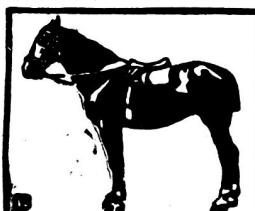
Nicht nur für die Offiziere als die Erzieher unseres Heeres, sondern auch für jeden Geschichtslehrer wird die „Schweizer Kriegsgeschichte“ ein unentbehrliches Handbuch bleiben. Es wird sogar den Fachgelehrten gar manches bieten und verdient daneben Verbreitung in den weitesten Volkskreisen. Darum ist es im vaterländischen Interesse zu begrüßen, daß das Werk gleichzeitig in allen drei Landessprachen erscheint. H. B.

Wie wir eben vernehmen, ist die Zahl der Abnehmer derart angewachsen, daß die Auflage bedeutend größer wird als ursprünglich vorgesehen war. Infolgedessen kann die Ausstattung in Zukunft noch besser werden als bisher; allerdings wird die Zeit des Erscheinens der folgenden Hefte etwas hinausgeschoben werden müssen. H. M.

Vier Wehrmannsbriefe von 1915 von Adolf Schär-Ris, Sigriswil. Der IV. Kompanie des Bataillons 39 gewidmet. Bern 1916. A. Francke. 80 Cts.

„Wissen und Leben“, sowie „Neue Zürcher Zeitung“ haben diese Briefe zuerst gebracht; sie haben damals berechtigtes Aufsehen erregt und volle Anerkennung gefunden. Und das ist verständlich, wenn man sie wiederum liest, denn sie zeugen von tüchtiger, echt schweizerischer Gesinnung und beweisen auch späteren Geschlechtern, welch guter Geist in unserem Heere lebte, als es sich bereit machte, das Höchste zu leisten, das man je von einer Armee fordern kann. H. M.

Deutsche Kriegslieder 1914/15. Herausgegeben von Dr. Carl Busse“ nennt sich ein weiterer Band. Handelt es sich hier auch nicht um rein militärische Dinge, so ist das Werk des bekannten Literarhistorikers mit der fein und geistreich geschriebenen Einleitung doch ein bedeutsames Dokument von bleibendem Wert, das verdient, in einer Militärzeitung erwähnt und empfohlen zu werden. H. M.



GEBR. UNCKE
ZUERICH
GEBR. UNCKE
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER =
EINRICHTUNGEN.

Photo-Arbeiten Apparate : Film : Platten
Schobinger & Sandherr : St. Gallen

Neue Felduniform!

:: Prompte tadellose Lieferung ::
Stickereien in feinster Ausführung
:: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::
:: Salonsäbel wieder vorrätig ::

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. **Besonders vor teilhaft** No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, garantierter Werk mit Schweinsleder-Bracelet. Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—. Mit Radium-Zahlen und -Zeigern Fr. 30.50 und Fr. 36.—.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.

Soeben erschienen:

Unter die Fahnen

Im Dienste des Vaterlandes.

Mit Illustrationen.

Von **Paul von Sury.**

Preis Fr. 1.20. (O 2381 S)

RÄBER & CO. LUZERN.

UNENTBEHRLICH



Ist der Militär
KOMPAS, BILAND

Neuheit!

Präzisions-Taschen-Kompass
„Biland“

Erstes Schweizerfabrikat
Generalvertrieb für
die ganze Schweiz:

Otto Zaugg
Spezialwerkzeuggeschäft
Bern.

VERNICKELUNG

von Säbeln
Pferdegeschirren
Sporen u.s.w.

Galvanische
Anstalt

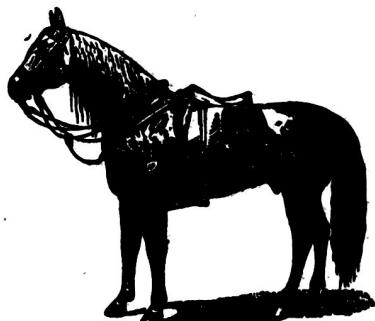
WISKEMANN

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V

Bille genau auf die Adresse zu achten



MILCH für die **TRUPPEN**
Ungezuckerte kondensierte
Alpenmilch „Bärenmarke“
Flockenmilch (Vollmilch in Pulver)
Gezuckerte kondensierte
Alpenmilch „Bärenmarke“
Flüssige Berner-Alpenmilch-Chokolade
Berner Alpen-Milchgesellschaft, Stalden, Emmental.



H.Thielert & Cie. Sattlerei

Bern
Spitalstraße 60
Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen**, **Schabracken**, **Reitgamaschen**, **Sporen**, **Pferdedecken**, **Stallartikeln** etc. — Reparaturen werden in unserer Reparaturwerkstatt aufs Promteste und Billigste ausgeführt.



Sämtliche

Militär-Bedarfs-Artikel

für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

• Fabrikation von Postsäcken

• Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften-Taschen
Wadenbinden - Sporen Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

Elektr. Taschenlampen

Briquets

Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Zahnbürsten für Militär

mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten bedeutender Rabatt.

Strickler'sche Apotheke, Zürich.



Distanzenschächer
zur Ermittlung der Entfernung von
Flugapparaten
für Waffen zur Schweiz. Infanterie-Patrone
neuer Ordonnanz • Patent No. 72284
zu beziehen durch die Ersteller:
Stöck & Cie. ♦ Olten

Vertretung

während Militärdienst, Organisation etc. besorgt
J. R. Winkler, Fabrik-Geschäftsführer, Plattenstr. 80,
Zürich 7.

Gut erhaltener
Offizierskoffer
gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe an Postfach 15907 Basel.



Feldgraue Uniform

auch im leichtesten Stoffen liefert in kürzester Frist

Victor Seftelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2).
Muster und Preisliste zur Verfügung.



Munitions-

und Putzzeug-Tasche für Ordonnanz-
Pistole M. 18089

Sattlerei G. Kyburz, Aarau

ST. GALLEN
BERN-BASEL
LAUSANNE
FABRIK IN LUGANO



Handschuhe „Ordonnanz“

aus meinem
Spezial-Nappa-Leder
erstklassiger Confektion
mit Besatz Fr. 6.—
ohne l. Fr. 5.—
B Fr. 4.—, C Fr. 3.50
51 Bahnhofstraße 51
Merkatorum

HANDSCHUH-BÖHNY
ZÜRICH